

Zur Situation der häuslichen Gewalt in Berlin

Marion Winterholler
Referentin
Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V.



S.I.G.N.A.L. – Handlungsschritte (internationale Standards; evaluiert)

- S** Sprechen Sie mögliche Gewalterfahrungen aktiv an
- I** Interview mit konkreten Fragen in sicherem Rahmen
- G** Gründliche Untersuchung alter und neuer Verletzungen
- N** Notieren und dokumentieren aller Befunde in einer gerichtsfesten Art und Weise
- A** Abklären aktueller Gefährdung und Schutzbedarf auch von mitbetroffenen Kindern
- L** Leitfaden mit Notrufnummern überreichen, Unterstützung bei der Kontaktaufnahme bieten

Was ist häusliche Gewalt?

Häusliche Gewalt beschreibt Gewalt zwischen Erwachsenen in Familie oder Partnerbeziehung

Es handelt sich um ein komplexes Misshandlungssystem, das körperliche, psychische und sexuelle Gewalt umfasst und auf Macht und Kontrolle in einer Beziehung zielt.

Häusliche Gewalt gefährdet immer das Kindeswohl.



Häusliche Gewalt: täglich ca. 40 Polizeieinsätze in Berlin
über 50% der Betroffenen haben Kinder

Jede 4. Frau (25%) berichtet über mindestens eine Erfahrung körperlicher und/oder sexueller Gewalt durch einen (Ex-)Partner

Körperliche Verletzungen erleiden dabei 64% der Frauen

Größter Risikofaktor: Gewalt in der Herkunftsfamilie/Kindheit

Überschneidung häusliche Gewalt und Kindesmisshandlung: 30 - 60%

(Quellen: Bekämpfung von häuslicher Gewalt in Berlin, Fortschreibung der Datenhebung und Statistik 2015 der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen; Schrötle/Müller 2004; U.S. Department of Health and Human Services (DHHS) 2003)

Hilfesystem in Berlin

Erwachsene

BIG Hotline
Frauenhäuser
Zufuchtswohnungen
Fachberatungsstellen
Polizei
Opferhilfeberatung
LARA
Krisendienste

Gesundheitsversorgung
Gewaltschutzambulanz

Kinder

Netzwerk Kinderschutz
Jugendämter
Wildwasser
Papaya

Gesundheitsversorgung
Kinderschutzambulanzen

Wohin wenden sich Frauen nach dem schwersten Gewaltereignis? (FRA 2014)

	Deutschland (n= 1.534)		EU-weit (N= 42.000)	
	Gewalt in Partnerschaft	Außerhalb Partnerschaft	in Partnerschaft	Außerhalb Partnerschaft
Opferschutzeinrichtung	3%	2%	4%	2%
Frauenhaus	3%	1%	4%	1%
Wohlfahrtseinrichtungen/ Sozialeinrichtungen	2%	3%	5%	2%
Christl. Organisationen	2%	<0	3%	2%
Arzt, Gesundheitszentrum, -einrichtung	20%	10%	16%	12%
Krankenhaus	9%	8%	11%	10%
Polizei	11%	10%	14%	13%
Rechtsberatung, Anwalt	13%	4%	12%	5%

Handlungsmöglichkeiten in der Gesundheitsversorgung (1)

Von Gewalt Betroffene erhalten Angebote/Intervention:

- Aktiv nach Gewalt durch Partner*in oder andere nahestehende Person fragen
- bei Verdacht auf Kindesmisshandlung getrennte Elterngespräche – klären ob in der Elternbeziehung Gewalt besteht
- Opferzentrierte Ersthilfe anbieten (lt. WHO Leitlinien)
- Wege ins Hilfesystem bahnen
- Schutz und Sicherheit gewährleisten
- Hilfebedarf der Kinder abklären



Handlungsmöglichkeiten in der Gesundheitsversorgung (2)

Intervention strukturell und verbindlich verankern durch z.B.

- Einrichtung von interdisziplinären Gewaltschutzgruppen – Handlungsabläufe/Qualitätsunterlagen, Fortbildung, Fallbesprechungen, Weiterentwicklungen
- Klarer Handlungsauftrag durch die Leitung/Klinikdirektion. Bereitstellen von Ressourcen für die Umsetzung.
- Häusliche Gewalt und Kinderschutz verbinden: Laut Istanbul Konvention sind die Rechte und Bedürfnisse der Kinder gebührend zu berücksichtigen, z.B. durch psychosoziale Beratung für Kinder, Bereitstellung spezialisierter Hilfsdienste

Angebote der Koordinierungsstelle

- Qualifizierung zur Intervention
- Beratung und Begleitung von Einrichtungen der Gesundheitsversorgung:
 - Information/Beratung der Leitung/Direktion
 - Aufbau und Arbeit von Gewaltschutzgruppen
 - Aufbau von Kooperationen (intern/extern)
- Fachaustausch, Konzept- und Qualitätsentwicklung (Fachgruppe Krankenhäuser)
- Materialien für Fachkräfte & für Patient*innen



Blick nach vorn...



- Strukturelle Verankerung der Intervention fördern:
 - Versorgungsauftrag im Landeskrankenhausgesetz einfügen
 - Runder Tisch zur Umsetzung der WHO Leitlinien in Berlin zur Verständigung auf und Umsetzung von fachlichen Standards für die Intervention – Koalitionsvereinbarung umsetzen!
- Versorgung verbessern:
 - Verbindliche Versorgungsangebote nach häuslicher/sexualisierter Gewalt gemäß WHO Leitlinien
 - Erweiterte Interventionskonzepte erstellen: Fokus auf Kinder, Jugendliche, Frauen mit Behinderungen, Migrantinnen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

S.I.G.N.A.L. e.V.

Koordinierungsstelle

Sprengelstr. 15

13353 Berlin

Tel. 030 / 275 95 353

www.signal-intervention.de

winterholler@signal-intervention.de



S.I.G.N.A.L. e.V.
Intervention im
Gesundheitsbereich
gegen Gewalt